

Idar-Oberstein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Interesse am Alltagsradverkehr ist groß

Expertin der Grünen referierte im voll besetzten KIBB

Von unserem Mitarbeiter Jörg Staiber

Idar-Oberstein. Auf überaus guten Zuspruch stieß ein Vortrag mit Diskussion über den Alltagsradverkehr in Idar-Oberstein mit Jutta Blatzheim-Roegler. Die Landtagsabgeordnete aus Bernkastel-Kues ist verkehrspolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im Mainzer Landtag. Sie konnte rund drei Dutzend Besucher im Zentrum für Kultur, Integration, Bildung und Begegnung (KIBB) im Barbararing begrüßen und sich über eine lebhaft und engagierte Debatte im Anschluss an ihre Ausführungen freuen. Erklärtes verkehrspolitisches Ziel sei es, in Rheinland-Pfalz den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen bis 2031 von 8 auf 20 Prozent zu steigern.

Blatzheim-Roegler, die seit 2011 im Landtag sitzt, informierte über Fortschritte, die in den vergangenen Jahren erzielt werden konnten, wie etwa der Ausbau von Radwegen, der in den Jahren 2010 bis 2018 in Rheinland-Pfalz 86 Kilometer entlang von Bundesstraßen und 60 Kilometer an Landstraßen betrug. Das hätte deutlich mehr sein können, räumte die Landtagsabgeordnete ein, aber hier liege es nicht etwa an fehlenden Fördergeldern und -programmen, die vom Land oder dem Bund zur Ver-



Jutta Blatzheim-Roegler (stehend links), Landtagsabgeordnete und Verkehrsexpertin der Grünen der ersten Stunde, referierte im KIBB zur Zukunft des Alltagsradverkehrs. Das Interesse am Thema war groß. Foto: Jörg Staiber

fügung gestellt oder aufgelegt werden, sondern daran, dass diese Mittel von den Kommunen nicht abgerufen werden.

Die Verkehrsexpertin macht dafür vor allem den unübersichtlichen Förderdschungel verantwortlich, die die Kommunen bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützen. Allerdings, so wurde bei der anschließenden Diskussion deutlich, sei es für die meisten Kommunen aufgrund ihrer finanziellen Situation sehr schwierig, auch nur den notwendigen Eigen-

anteil aufzubringen, selbst wenn der nur bei 10 Prozent liegt.

Als Gegenbeispiel nannte Blatzheim-Roegler die Stadt Mainz, deren Pro-Kopf-Verschuldung noch höher ist als der von Idar-Oberstein, wo aber dennoch in den vergangenen Jahren – anders als in der Schmuckstadt – erhebliche Anstrengungen für die Verbesserung des Alltagsradverkehrs unternommen worden sind. Fortschritte, so die Landtagsabgeordnete, erwarte sie, wenn man den ÖPNV, zu dem man auch den Radverkehr zählen müsse – wie vorgesehen – per Gesetzesänderung künftig zur Pflichtaufgabe macht und er dann nicht mehr zu den freiwilligen Leistungen der Kommunen zählt. Das könnte dann verhindern, dass die Aufsichtsbehörden Investitionen in

diesen Bereich blockieren. Insgesamt, so betonte die Grünen-Politikerin, dürfe man nicht verkennen, dass es in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte gegeben habe: So seien in einzelnen rheinland-pfälzischen Kommunen zukunftsweisende Verkehrskonzepte entwickelt und zum Teil auch schon umgesetzt worden. Deutliche Verbesserungen habe es auch bei der Beschilderung und der Mitnahme von Fahrrädern in Bahnen und Bussen gegeben.

Ein weiteres Problem, vor allem im ländlichen Raum, sei es, dass die kommunalen Verkehrsplaner den Radverkehr zu wenig im Blick haben, zu stark aufs Auto fixiert seien. Das ändere sich allmählich, wozu auch das Aufkommen von E-Bikes beitrage. Gerade bei be-

grenzten innerörtlichen Platzverhältnissen seien es immer auch planerische und verkehrspolitische Entscheidungen, in welchem Verhältnis man den begrenzten Raum dem Autoverkehr, den Radfahrern und den Fußgängern bereitstelle.

Kritik wurde von einigen Besuchern durch eine zu enge Auslegung von Vorschriften oftmals keinen Raum für Kompromisslösungen lasse, mit denen man versuche, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Als Beispiele wurde etwa der Ausbau der Tiefensteiner Straße genannt, bei dem man trotz relativ großzügiger räumlicher Verhältnisse keine vernünftige Lösung für Radfahrer zustande bringt.

Wichtig für die künftige Verkehrsplanung auch unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes sei es, in „Mobilitätsketten“ zu denken, unterstrich Blatzheim-Roegler. Das bedeute etwa für Pendler, dass man den Anschluss an Bus und Bahn mit ausreichenden und sicheren Abstellplätzen für die teils doch sehr teuren Fahrräder und wann immer möglich auch Aufladestationen für E-Bikes mitplane und fördere. Angesichts der beachtlichen Resonanz versprach die Landtagsabgeordnete einen weiteren Besuch in Idar-Oberstein, „dann aber im Hellen“, um konkret über die Verhältnisse und Möglichkeiten vor Ort zu diskutieren. Bis dahin lud Mick Schuncke, Mitbegründerin von Fahr-Rat IO, dazu ein, sich an den Diskussionen und Konzeptentwicklungen in dieser neuen Initiative zu beteiligen.

Kompakt

Hauptausschuss tagt

Idar-Oberstein. Der Hauptausschuss der Stadt Idar-Oberstein trifft sich am Dienstag, 21. Januar, um 17.30 Uhr zu einer Sitzung im Stadthaus. Auf der Tagesordnung stehen ein Vortrag des Beauftragten der Ministerpräsidentin für ehrenamtliches Engagement, Bernhard Nacke, zum Thema „Menschen 60 plus – Lust am Ehrenamt“ sowie Mitteilungen des Oberbürgermeisters und Anfragen.

Götttschied im Jahr 2040

Götttschied. Nach dem großen Zuspruch auf die erste Veranstaltung findet am Donnerstag, 23. Januar, um 19 Uhr nun der zweite Zukunftsworkshop der CDU-Stadtbezirksgruppe Götttschied in der Gaststätte Alt Götttschied statt. Die vielen Ideen aus dem ersten Workshop sollen geordnet, konkretisiert und bewertet werden und vielleicht auch schon über erste Umsetzungsmöglichkeiten gesprochen werden. Leitmotiv bleibt weiter die Frage, wie Götttschied im Jahr 2040 aussehen soll. Alle Bürger sind eingeladen. Info: Christian Wilhelm, Telefon 0152/3107 6742

Yogakurs geht weiter

Idar. Der Yogakurs, den der Idarer Turnverein in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Sport anbietet, beginnt wieder am Dienstag, 21. Januar, um 8.30 Uhr im Gymnastikraum des ITV-Turnerheims. Die Leitung hat Christa Becker. Der Kurs beinhaltet unter anderem Beckenbodengymnastik, Meditation und Faszientraining.

LUB blickt zurück und nach vorn

Beim Neujahrsempfang sind Gäste gern gesehen

Idar-Oberstein. In entspannter Atmosphäre wird sich der Stadtverband der Liste Unabhängiger Bürger (LUB) über die Aktivitäten der LUB im vergangenen Jahr,

aber auch über die Ziele für die kommenden Jahre gemeinsam austauschen und lädt dazu für Donnerstag, 23. Januar, zu einem Neujahrsempfang ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Jugendherberge, Alte Treibe 23. Interessierte Gäste sind willkommen. Es wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Fastnachter stehen schon in den Startlöchern

Kartenvorverkauf für die beiden IKG-Prunksitzungen in der Heidensteilhalle beginnt heute

Idar-Oberstein. Die Aktiven der Idarer Karneval-Gesellschaft (IKG) stecken voll in den Vorbereitungen für die großen Prunksitzungen, die am Samstag, 8., und Samstag, 22. Februar, jeweils ab 20.11 Uhr in der Heidensteilhalle stattfinden. „Auch in diesem Jahr wird es wieder ein kurzweiliger und bunter Mix, der circa vier Stunden dauern wird“, kündigt der Erste Vorsitzende und Elferratspräsident Daniel Marx an.

Unter anderem sind fünf Reden geplant: „Eine sehr hohe Zahl, wenn man sich die Entwicklung der Büttensprecher in Rheinland-Pfalz anschaut“, so Marx, der neben seiner Funktion in der IKG auch noch Bezirksvorsitzender im Dachverband RKK von mehreren Landkreisen ist.

Doch auch im tänzerischen Bereich ist die IKG mit den Gardemärschen, Solo- und Schautänzen der Garden sowie den Schau-

makers, dem Männerballett der IKG, breit aufgestellt. „Ein Höhepunkt wird in diesem Jahr sicherlich das Bühnenbild werden. Kevin Wittmann ist seit der letzten Jahreshauptversammlung der IKG gewählter Bühnenbaumeister und hat mit seinem Team in dem Bereich neue Maßstäbe gesetzt“, freut sich der Vorsitzende. Umrahmt wird die Prunksitzung wie gewohnt durch das Orchester des Musikvereins 1861 Idar-Oberstein. Nach der Veranstaltung wird dann DJ Benjamin Augenstein bei der After-Show-Party einheizen.

Karten für die beiden Veranstaltungen sind zu den Geschäftszeiten des Friseursalons „Figaros“ in der Idarer Fußgängerzone erhältlich. Darüber hinaus können Reservierungen telefonisch unter 06781/900 818 oder per E-Mail an die Adresse kartenvorverkauf@ikg-io.de vorgenommen werden.



Beim ersten Dreck-weg-Tag im Stadtquartier Wasenstraße sammelten die fleißigen Helfer rund 70 Kilogramm Müll. Foto: Stadtverwaltung

70 Kilo Müll wurden eingesammelt

Dreck-weg-Tag im Stadtquartier Wasenstraße: Kinder halfen mit – CDU spendierte Würstchen

Idar-Oberstein. Der vom Quartiersmanagement der „Sozialen Stadt Stadtquartier Wasenstraße“ und Mitarbeitern des Stadtbaumes organisierte Dreck-weg-Tag war ein voller Erfolg. 20 Helfer hatten sich am Pfälzer Hof eingefunden, um die Straßen des „Stadtquartiers Wasenstraße“ in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. „70 Kilogramm Restabfall wurden von den Teilnehmern gesammelt“, sagt Claudia Hillmann vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Birkenfeld. „Das ist eine beachtliche

Menge.“ Der AWB sorgte für eine Basisausstattung an Abfallsäcken und Arbeitshandschuhen und informierte rund um das Thema „Wie trenne ich meinen Abfall richtig?“. Greifzangen wurden vom städtischen Baubetriebshof gestellt, ein klimafreundliches Elektroauto der OIE begleitete die Gruppe durch die Straßen des Stadtquartiers.

Neben Oberbürgermeister Frank Frühauf, Bürgermeister Friedrich Marx und Mitgliedern des Stadtrates beteiligten sich etliche inter-

essierte Bürger, darunter auch sechs Kinder. „Ich bin erfreut, dass der Dreck-weg-Tag so gut angenommen ist“, unterstrich Quartiersmanagerin Janina Grunenberg. „Die Helfer haben sogar um eine Wiederholung der Aktion gebeten.“ Zum Abschluss des Dreck-weg-Tages gab es auf dem Schulhof der ehemaligen Flurschule heiße Getränke und Würstchen für die fleißigen Helfer. Die evangelische Kirchengemeinde Oberstein stellte den Grill zur Verfügung, auf dem Moritz Forster von der SPD- und

Christian Knapp von der CDU-Fraktion die von der CDU spendierten Würstchen zubereiteten. „Einen herzlichen Dank an alle Unterstützer und Teilnehmer, die zu einem erfolgreichen Tag beigetragen haben“, bedankte sich Janina Grunenberg.

Quartiersmanagerin Janina Grunenberg ist per E-Mail an qm.wasenstrasse@stadtberatung.info oder per Telefon 0170/365 69 92 (hier auch per WhatsApp) erreichbar.